

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

308 (6.7.1916) Mittagausgabe



Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weiters größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph.

Anzeigen:

Die Kolonialzeitung 25 Bfg., die Post-Zeitung 75 Bfg., die Post-Zeitung 1. Stelle 1 Bfg., die Post-Zeitung 1. Stelle 1 Bfg.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltjourn.“
Ausg. B mit „Mittl. Weltjourn.“
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Zweigstellen — 82 1.02
frei ins Haus ge- vierteljährlich
liefert 2.70 3.30

Nr. 308.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 6. Juli 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 808.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

Russische und italienische Vorstöße überall abgewiesen.

Wien, 5. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Auf den Höhen nordöstlich von Kirlibaba in der Bukowina Geplänkel mit feindlicher Reiterei.

Westlich von Kolumba wurde eine mittags zum Angriff vorgehende russische Brigade durch unsere Artillerie zum fluchtartigen Zurückgehen gezwungen.

Bei Baranja westlich von Buczacz drangen die Russen vorübergehend in unsere Stellungen ein.

Bei Wrehan am oberen Strz brachte ein Vorstoß österreichisch-ungarischer Truppen

11 russische Offiziere, 827 Mann und 5 Maschinengewehre ein. Seit Tagen hat sich auf diesem Gesichtsfelde das altbewährte Theresienstädter Infanterieregiment Nr. 42 hervorgetan.

Südwestlich und westlich von Lud scheiterten abermals zahlreiche Vorstöße des Gegners unter schweren Verlusten für denselben.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Abschnitt von Dohardo hielt das hauptsächlich gegen den Südsüd der Hochalpen gerichtete feindliche Geschützfeuer an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Paris, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Nördlich von der Somme ist der Tag in dem ganzen von den Franzosen besetzten Abschnitt ruhig verlaufen.

Im linken Maasufer Artillerietampel. In der Gegend von Avo-court und an der Höhe 204. Auf dem rechten Ufer haben die Deutschen im Laufe des Tages ihre Anstrengungen in der Gegend von Thiaumont verdoppelt.

Luxemburg: In der Nacht zum 4. Juli haben unsere Flugzeuge den Bahnhof Longvion, Lager bei Challerange und Savigny und militärische Anlagen von Laon beworfen.

Belgischer Bericht: Von der Front der belgischen Armee ist nichts zu melden.

Die Fortdauer deutscher Angriffe auf Verdun.

Sch. Genf, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Das Pariser „Petit Journal“ meldet jenuziert die unverminderte Fortdauer deutscher Angriffe auf Verdun und die zunehmende Artillerievorbereitung des inneren Gürtels der Festung.

Die englisch-französische Offensive.

Berlin, 5. Juli. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wenn es auch den deutschen Truppen in der Schlacht an der Somme am dritten Schlachttage gelungen war, das feindliche Vorgehen zum Stehen zu bringen und ihre Stellungen zu behaupten, so hätte man doch annehmen können, daß die Engländer und Franzosen sich damit nicht begnügen, sondern erneut versuchen würden, die neuen deutschen Stellungen anzugreifen und zu durchbrechen.

Der Verlauf der feindlichen Offensive hat sich bisher zu unseren Gunsten entwickelt und auch in den letzten Kämpfen haben die Engländer und Franzosen keinen ersten Vorteil erzielt.

Der Kriegsbereitschaft der „Rassischen Zeitung“ auf dem westlichen Kriegsschauplatz Dr. Max Osborn schreibt seinem Blatt unter anderem:

Der dritte Tag der mit gewaltigen Mitteln unternommenen englisch-französischen Offensive hat die feindliche Bewegung bereits erheblich verlangsamt und stellenweise zu vorläufigem Stillstand gebracht.

Diese Zurückhaltung des Feindes hängt zweifellos mit den großen Verlusten zusammen, die er hier erlitten hat. Eine einzige Division meldet, daß sie vor ihren Gräben über 2500 Leichen gezählt hat.

Alle diese Ereignisse zeigen, daß die Offensive kurz nach ihrem Beginn schon ins Stocken geraten ist. Dabei wird es aber gewiß nicht sein Bewenden haben.

Englische Berichte.

London, 5. Juli. General Haig meldet: In der Gegend der Ancre und der Somme dauerten die schweren Kämpfe die ganze Nacht durch an.

London, 5. Juli. Reuters Berichterstatter beim Hauptquartier in Frankreich schildert in einer Drahtung vom 3. Juli den ersten Angriff auf den vorliegenden Abschnitt der Front bei Commercourt.

London, 5. Juli. Der militärische Berichterstatter der „Times“ meldet aus Paris vom 4. d. Mts., daß der größere Teil der deutschen Truppen im Angriffsraum an der englischen Front stehe.

Beim ersten Angriff hatten die Engländer viele wichtige Punkte erobert, aber bei einigen stark verteidigten Dörfern in der deutschen

Linie sei die Vorbereitung durch die englische Artillerie weniger wirksam gewesen, als man gehofft habe, und die deutschen Massen seien rechtzeitig in Bewegung gesetzt worden, um Gegenangriffe auszuführen.

London, 5. Juli. Die Verlustlisten vom 3. und 4. Juli verzeichnen die Namen von 143 und 107 Offizieren.

Deutsche Ueberrassungen für die englischen Angreifer.

Bern, 6. Juli. Zu der englischen Offensive schreibt der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“: Es liegt nicht in der Absicht der Engländer große Gebietsstrecken zu besetzen.

Der Londoner Korrespondent des „Secolo“ meldet, die Engländer hätten bei den letzten Angriffen dadurch überaus betrübliche Verluste erlitten, da sie glaubten, verlassene Schützengräben zu stürmen, aus deren Unterstände jedoch plötzlich ein heftiges Maschinengewehrfeuer in ihren Rücken eröffnet worden sei.

Der Eindruck in England.

London, 5. Juli. (Priv.) Infolge des Ausbleibens gewaltiger und in die Augen fallender Erfolge, einer großen Gefangenenzahl und der Eröberung zahlreicher Kriegsmaterialien hat heute hier die anfängliche Begeisterung einer kräftigen Erneuerung Platz gemacht.

Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, die energische Kraftanspannung des Feindes sei vorausgesehen worden.

„Daily Chronicle“ sagt, man könne erwarten, daß ebenso wie bei Verdun eine sehr langwierige Schlacht geliefert werde.

London, 5. Juli. Louat Frazer schreibt in der „Daily Mail“ in einem Artikel über die große Offensive: Wenn die Verbündeten nicht von allen Seiten in Preußen eindringen und den Frieden auf preussischem Boden bitteren können, dann werden alle großen Opfer, die gebracht worden sind, und aller Mut der verbündeten Truppen vergebens gewesen sein.

Die Stimmung in Paris.

Amsterdam, 4. Juli. (Priv.) Die hiesigen Blätter bringen lange Depeschen über die Auffassung der militärischen Lage in Paris. Es ist aus diesen Berichten ersichtlich, daß die Bevölkerung von Paris nun fieberhafter Aufregung gewacht ist.

Alle Blätter verzeichnen den Eindruck, daß der Angriff der Engländer sich viel zweifelhafter und weniger erfolgreich vollzog, als man gehofft hatte.

Die militärischen und nichtmilitärischen Kritiker stellen fest, daß das Stahlband der deutschen Front wohl zurückgebogen, aber nicht zerissen werden konnte.

Die französischen Führer an der Somme.

Berlin, 5. Juli. Nach einer Amsterdamer Meldung des „Berl. Tagebl.“ ist General Foch, der die französischen Truppen an der Somme befehligt, erst kürzlich auf diesen Posten berufen worden.



Der Balkankrieg.

Die deutschen Abgeordneten in Bulgarien.
M.B. Sofia, 4. Juli. Nach einem kurzen Aufenthalt in Nikitza trat die deutsche Abordnung mit dem Donardampfer Herzogin Sophie die Rückreise nach Deutschland an.

Beschlagnahme der rumänischen Munitionsfabriken.
M. Bukarest, 5. Juli. Die Regierung beschloß die Munitionsfabriken zur Verhinderung von Arbeiterstreiks in Beschlag zu nehmen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Paris, 5. Juli. (Agence Havas.) Journal meldet aus Athen, daß sich ernsthafte Zwischenfälle in Megalene ereignet hätten. Die französischen Truppen hätten die zwei gegnerischen Parteien verhindert, daß es zu Tötlichkeiten kam. Der Präfeld wurde gehandelt, die Insel zu verlassen. Wie Journal weiter meldet, hat Venizelos Athen verlassen, um sich in Tuzaki zu erholen.

Zu den politischen Kämpfen.

M.B. Bern, 5. Juli. Nach Meldungen aus Paris hat der griechische Minister des Innern unter Androhung der schwersten Strafen den Beamten jede Beteiligung an den politischen Kämpfen untersagt; besonders den Polizeibeamten wurde die strengste Unparteilichkeit in der Ausübung ihres Amtes befohlen.

Venizelos und Griechenlands Belästigung.

M. Amsterdam, 5. Juli. Venizelos hielt, der „Times“ zufolge, gestern in Athen, vor ihm nachstehenden Abgeordneten und Deputierten eine große Rede, in der er sich über seine Zukunftspunkte sehr vorsichtig aussprach; er erklärte vielmehr sein Programm erst nach der Auflösung der Kammer darlegen zu wollen. Er schloß: „Ich bin in den Bergen von Kreta als Revolutionär aufgewachsen, doch glaube ich heute, daß freie Staaten zu ihrer Entwicklung Frieden brauchen; nur ist Stillstand kein Frieden, was meine Gegner offenbar glauben; ihre Politik würde mit der Uebergabe an den Feind geendet haben, während ich den selbständigen Hellenismus will, und den will ich im Schutz der großen Nationen, die für die Freiheit zu kämpfen suchen.“ (Berl. Tagbl.).

Ereignisse zur See.

Die zerstörten Handelsschiffe der Alliierten.

Genf, 5. Juli. Nach einer Meldung des „Temps“ betrug nach dem letzten Monatsbericht die Zahl der durch Minen zerstörten Handelsschiffe der Alliierten 60 mit ungefähr 160 000 Tonnen Gehalt als stärkste Monatsziffer.

Nachklänge zur Seeschlacht am Skagerrak.

Die „Humanité“ konfisziert.

M. London, 5. Juli. Die Ausgabe der Pariser „Humanité“ vom 24. Juni wurde, wie man in London erfährt, wegen eines Artikels: „Tragödie des Skagerrak“ beschlagnahmt. Dem Blatt wurde ferner angeordnet, daß es auf 3 Monate verboten werden solle, wenn es nochmals gegen die Zensurbestimmungen verstoßen werde. Der Artikel erhob die Frage, wer beim Skagerrak eigentlich geliegt habe und wem auf die ausschließliche Berichterstattung des deutschen Admiralsstabes, der für die Deutschen und deren Bundesgenossen eine ungeschminkte Darstellung geliefert habe, daneben vermicht die „Humanité“ noch immer Zellecos Bericht. (Sam. Frühl.).

Ablösung des Admirals Beatty.

Berlin, 4. Juli. Meldungen der italienischen Presse zufolge, ist kürzlich Admiral de Robeck auf dem Wege nach England durch Italien gekommen. Es handelt sich um eine ganz plötzliche Abberufung dieses Admirals von seinem bisherigen Kommando in den griechischen Gewässern. Gleichzeitig trifft aus England die Nachricht ein, daß wegen der Seeschlacht am Skagerrak nicht nur ein heftiger und unerquicklicher Streit zwischen dem Admiralen Jellicoe und Beatty, die sich gegenseitig die Schuld an der Niederlage zuschoben, ausgebrochen sei, sondern daß auch die englische öffentliche Meinung ihren bisherigen Liebling Beatty wegen seines Verhaltens in jener Seeschlacht habe fallen lassen. Des weitern wird in England von

Das Salz der Erde.

Vitaufrieger Bauernroman von Guido Kreuzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (Schluß)

Ursula von Elz sah mit großen Augen umher — so hatte sie sich ein altes litauisches Bauernhaus allerdings nicht gedacht. In diesem Abend lernte sie denn auch begreifen, weshalb Josua Bradmanns Stimme rings im Kreise soviel Wert und Gewicht besaß. Dieser Mann vermochte wohl kaltschnäuelnd gegen manchen Rittergutsbesitzer und manchen prächtigen Berliner Bankdirektor anzutreten.

Der Grenadier aber lobte alle guten Geister, daß er Uniform angezogen. Denn wenn er sich auch vollkommen in der Gewalt hatte — er mußte sich doch verdammt zusammenreißen, so fuhr ihm die Verblüffung in die Knochen. Denn außer den beiden Leufartits — Vater und Tochter — hatten sich der Landrat des Areles, Herr von Blossien, sowie der Kammerherr Graf Lisa eingefunden. Und gerade meldete die Mansfeld, es sei angerichtet — da fuhr draußen noch ein Wagen vor. Er brachte den Grafen Warrin.

Gusta hatte recht behalten — wirklich eine kleine, aber erlesene Gesellschaft. Ursula fand sich nicht so schnell zurecht; ein paarmal sah sie in stummen Fragen ihren Verlobten an. Doch der lächelte nur, als wollte er sagen: — „Wirft sie noch genauer kennen lernen, unsere litauischen Großbauern! die tauschen mit keinem König und keinem Majoratsherrn! Und eigentlich zum Lachen — wenn die roten Zeitungsschreiber in Berlin eine Meinung hätten, w en sie da in ihr Revolutionslager hinüberziehen wollen und wo der wahre bodenständige Konservatismus sitzt!!! Armseelige Burken, die sich vermesien, mit ihrer faden Gasseweidheit gegen einen „Kocher de bronze“ Sturm zu laufen!!!“

unmittelbar bevorstehenden Änderungen in mehreren höheren und sehr wichtigen Kommandostellen der Marine gesprochen.

Man geht daher wohl nicht fehl in der Annahme, daß Admiral de Robeck, der zweifellos als einer der befähigten englischen Admirale gilt, als Nachfolger Beattys für die Führung der englischen Schlachtkreuzer-Flotte ausersehen sei. Robeck hat übrigens schon einmal einen englischen Admiral, der den Erwartungen, die man in ihn setzte, nicht entsprochen hat, abgelöst, als er seinerzeit an Stelle des Admirals S. H. Carden den Oberbefehl über die englischen Seestreitkräfte vor den Dardanellen übernahm. (Köln. Ztg.)

Neue deutsche U-Boot-Taten.

M.B. Berlin, 5. Juli. (Amlich.) Am 4. Juli hat eines unserer Unterseeboote in der südlichen Nordsee einen feindlichen Unterseebootszerstörer versenkt.

„S. M. Unterseeboot U. 35“, das ein Handschreiben Seiner Majestät des Kaisers an Seine Majestät den König von Spanien und Arznejmittel für die in Spanien internierten Deutschen nach Cartagena brachte, ist nach erfolgreicher Lösung seiner Aufgabe zurückgekehrt. Das Boot versenkte auf seiner Fahrt u. a. den bewaffneten französischen Dampfer „Serauit“ und erbeutete ein Geschütz.

Der Chef der Admiralstabs der Marine.

Die Neutralen und die Entente.

Zu den Verhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz.

M.B. Bern, 6. Juli. (Schweiz. Dep.-Ag.) In einer Konferenz mit dem Vorsteher und den Abteilungspräsidenten des politischen und des volkswirtschaftlichen Departements haben gestern die Delegierten des Bundesrats über den Gang der Verhandlungen in Paris Bericht erstattet. Hieran schloß sich ein Meinungsaustausch über das weitere Vorgehen. Die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Delegierten der Entente-Staaten, wird einen Aufschub erleiden, da über einzelne Fragen noch Auskünfte erbeten worden sind. Die Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung werden fortgesetzt.

Holland will sich wehren?

Zürich, 6. Juli. Wie der Haager Vertreter der „Neuen Zürch. Ztg.“ aus bester Quelle erfährt, wird sich Holland auch nach der Preisgabe der Londoner Seerechtsklärung seinerseits keinem der englischen Machtgehote fügen, die Holland zwingen sollen, seinen Handel mit Deutschland einzustellen. Jede derartige Maßnahme Englands müsse zu Gegenmaßnahmen Hollands, in letzter Linie zu einem Konflikt führen.

Deutschland und der Krieg.

M.B. Joppat, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Aus Anlaß des 10jähr. Geburtstages des Prinzen Wilhelm, der gestern zum Leutnant im 1. Garde-Regt. zu Fuß ernannt wurde, hat der Kaiser an die Kronprinzessin folgendes Telegramm gerichtet: „Mit herzlichsten Glück- und Segenswünschen zu Wilhelms 10. Geburtstagsgedenke ich Gedenke heute. Auch für mich ist dieser Tag, an dem mein ältester Enkel in die Reihen meiner geliebten und tapferen Armee eintritt, von ganz besonderer Bedeutung.“

Frankreich und der Krieg.

Briands Lügenrede an die Amerikaner.

M.B. Paris, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Briand hat in der amerikanischen Handelskammer bei der geläufigen Feier des Unabhängigkeitstages eine Rede gehalten, in welcher er sagte: „Von Beginn der Prüfung an, in welche verbrecherischer Ehrgeiz die Welt gestürzt hat, hat die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten erkannt, wer die heilige Sache der Völker und der Freiheit gestiftet. Die Söhne der risoner haben sich trotz des übertriebenen Geschreies der Propagandisten auf die Seite der Freiheit gestellt. Die Söhne der amerikanischen Revolution fühlen, daß der gegenwärtige Kampf ein letzter und fürchterlicher Ausbruch des Streites zwischen Freiheit und Tyrannie (Siehe Rußlands Gewalttätigkeit und Englands Völkervernechtung! D. Red.) ist. Mit Blut schreiben die Alliierten die Befreiungsurkunde für die Welt.“

Das hätte er sagen mögen und drückte doch seinem Freunde nur wortlos die Hand. Denn der Freiherr Klaus von Hallwörde war hellhörig und sah: — für den Jungheeren vom Brachhof galt der heutige Abend als Ehrenrettung vor allem Volk! Und wenn Stunden später die Kerzen in diesem Hause wieder erloschen, dann waren Jahre zähneknirschenden Ringens ins Grab gesunken. Und daß durften sie alle, die sich hier versammelten, von Herzen froh sein!

Der Hausherr hat zu Tisch; die weitgedeckte Tafel machte mit ihren schlanken Blumenasen und hohen Fruchttaufsätzen und den Doppelposten der Weinflaschen einen festlich reichen Eindruck.

Nach der Suppe erhob sich Josua Bradmann, um seine Gäste mit herzlichen Worten zu begrüßen. Kaum hatte er wieder Platz genommen, als der Oberst von Leufart den Stuhl zurückschob und an sein Glas klingte und die Verlobung seiner Tochter Gusta mit Heinz Bradmann verkündete.

Er konnte nicht zu Ende sprechen, der Jubel der Tischrunde schnitt ihm das Wort ab.

Tatsächlich überrascht von dem Ereignis waren wohl nur der Graf Lisa und Herr von Blossien; die anderen hatten es mit dem Instinkt der Jugend und der Freundschaft vorausgesehen. Doch gerade sie empfanden diese Verbindung so recht als das, was sie auch ihrem eigentlichen Wert nach gelten mochte: — als die letzte Wegstrecke, die den Jungheeren noch von seiner Heimat getrennt und die er nun hinter sich gebracht. Jetzt erst hatte er das letzte trüber Erinnerung von sich abgestreift — jetzt erst hatte er wieder festen Grund unter den Füßen und war in Wahrheit ein Mann geworden! Weil ihm zur Seite ein tapferes frohgemutes Mädchen stand, das ihr Schicksal voll ehrlicher Liebe in seine Hand legte. —

Plötzlich stand Sekt auf dem Tisch; die Pfropfen knallten; die Gläser klingelten aneinander,

England und der Krieg.

Die Lage des Kabinetts.

London, 5. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Es ist nunmehr so gut wie sicher, daß Lord Derby Unterstaatssekretär des Krieges und Montagu Munitionsminister werden wird.

Die politische Lage ist nun besser geworden. Das Kabinet wurde heute zusammengerufen. Man hält es für möglich, daß eine Entscheidung fallen wird und daß man sofort einen Gesetzentwurf zur Verringerung von Homerule vorbereiten wird. Es ist nun weniger wahrscheinlich geworden, daß Lansdowne zurücktreten wird. Long jedoch bleibt bei seinem Widerstand. (Zrf. Ztg.)

Neuer Bergarbeiterstreik.

M.B. London, 5. Juli. Daily Mail meldet: Die Versuche, in dem Kohlenbergwerk Rasehall in der schottischen Grafschaft Renfrewshire die Streikigkeiten mit den Bergleuten wegen Anerkennung der Gewerkschaften beizulegen, sind gescheitert. Der ausführende Ausschuß der Bergleute hat dem Handelsamt mitgeteilt, daß morgen sämtliche Bergleute der Grafschaft, die 60,000 Mann an Zahl betragen, in den Ausstand treten werden.

Amerika und Mexiko.

M.B. Washington, 6. Juli. (Nicht amtlich.) Die gestern dem Staatssekretär Rankin überreichte Note Carranzos ist kurz und sachlich. Sie versichert den Vereinigten Staaten den Wunsch, zu einer freundschaftlichen Beilegung der Schwierigkeiten zu kommen und verspricht, in der Zwischenzeit alle Mittel anzuwenden, um zu verhindern, daß sich schwere Zwischenfälle ereignen. Carranza nimmt den Grundbesitz der Vermittlung der vorgeschlagenen Vertreter gewisser lateinisch-amerikanischer Länder an und ermahnt Mitteilung, ob die Vereinigten Staaten geneigt sind, diese ebenfalls anzunehmen oder unmittelbare Verhandlungen vorzuziehen.

Die Note enthält keine besondere Warnung auf die Frage Larrazos, ob Carranza auf der Meinung beharre, die amerikanischen Truppen anzugreifen, falls sie eine andere Bewegung als nach Norden durchführen. Nichtsdestoweniger geht die allgemeine Meinung dahin, daß die Note für die Vereinigten Staaten annehmbar ist und daß die Kriegsgefahr für den Augenblick abgemindert erscheint.

Vermischtes.

Palermo, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Der „Corriere della Sera“ meldet von hier: In Cassali Termini stürzte die Schwefelgruppe Dazodisti zusammen, 18 Bergleute wurden geborgen. Ueber 100 Arbeiter wurden verletzt.

M.B. Bern, 5. Juli. (Nicht amtlich.) Eine aus Messina kommende Meldung der „Tribuna“ belagt, daß der durch den Ausbruch des Stromboli verursachte Schaden vermutlich sehr erheblich ist. Der glühende Lavastrom soll bereits an verschiedenen Stellen Häuser zerstört haben. Wie „Secolo“ berichtet, war gestern früh 7 Uhr in Ancona für einige Sekunden ein Erdbebenstoß fühlbar.

Berlin, 6. Juli. Aus Lugano meldet das „Berl. Tagbl.“: Zu den großen Kalamitäten Italiens kommen die ungeheuren Schäden, die die Feldmäule in Süditalien angerichtet haben und die der bekannte Zoologe Prof. Grassi allein für die Provinzen Foggia, Bari, Potenza auf 150 Millionen Lire berechnet. Die Gegenmaßregeln der Regierung sind verpätet und unwirksam.

Erdtschäden in der Schweiz.

M.B. Zürich, 6. Juli. Wie dem „Berl. Tagbl.“ vor hier gemeldet wird, bedeutet das schon seit Wochen andauernde, von schweren Gewittern und Hagelschlägen begleitete Regenwetter für die schweizerische Landwirtschaft und für den Obst- und Weinbau eine Katastrophe. Im Kanton St. Gallen im Kasperer Land und im Bruntener Gebiet wurden die Kraggen- und Weizenfelder durch Wollenbrüche schwer beschädigt.

Neue Reformen in China.

M. Von der holländischen Grenze, 4. Juli. „Daily Telegraph“ bringt eine Meldung seines Peking Berichters über eine am Sonntag gepflogene Unterredung mit dem neuen Präsidenten der chinesischen Republik Djuanhang. Die beiden ersten Reformen, die der Präsident durchzuführen soll, gelten der Abschaffung des gesamten Rangwesens. Das tatsächliche Befleiden eines Amtes soll die einzig mögliche Auszeichnung bleiben. Im Mittelpunkt der Stadt Peking wird eine Dienstwohnung für den Präsidenten hergerichtet werden, während die kaiserlichen Paläste nur noch als Museen bestehen bleiben. (A. Z.).

Da sprang die Tür auf. Voran der Großvater und die Mansfeld erschienen in feierlichem Zuge die Insleute und Tagelöhner und Marzells bis herab zum Hüftgelenk. Der Wostel, der lahme, alte Scharwerfer, sagte einen uralten litauischen Spruch, den er noch aus der Jugendzeit her kannte; und dann traten sie alle der Reihe nach heran und wünschten dem Jungheeren Glück und Segen ins Haus und ein langes Leben und allemal nur Freude in der Ehe.

Die junge Braut aber hatte sich eng an ihren Herzliebsten genehelt. Und ob sie sich auch dagegen wehrte — ein feuchter Schleier lag doch über ihren Augen.

Auch die Gäste waren still geworden; doch als sich die Tür hinter der abmarschierenden Prozession wieder geschlossen hatte, fand man sich schnell in die alte Fröhlichkeit zurück.

Aber noch einmal erhob sich der Brachbauer. Er stand — die hünenhafte Gestalt kerzengerade aufgestafft; die Augen klar und leuchtend; die Stimme jung und voll Kraft. Nur wenige Worte sprach er; doch man konnte glauben, er hätte ein jedes mit einem mächtigen Hammerhieb, als er sich an seinen Jungen wandte: —

„Mein Sohn — es dünkt mich an der Zeit, dir über mein Tun und Lassen und mein Lebenswerk Rechenschaft abzulegen. Denn wenn du in wenigen Monaten heiratest, so sollst du den Brachhof übernehmen und hier der Herr sein. Ich aber bau mir mein Altenteil draußen auf den Zurawiesen. Ich habe meine Pflicht getan; du aber siehst noch vor ihr mit gierigen Händen.“

Kings um den Tisch regte sich nichts. Heinz Bradmann war sehr blaß geworden.

„Vater.“

Der lächelte.

„Du magst meinen, ich sei noch nicht alt genug, die Hände müßig in den Schoß zu legen.“

„Und wenn du das meinst, dann kennst du mich gut. Noch wartet viel Arbeit mich. Ich habe den Strachotnikschen Hof



**Ernennungen, Beförderungen, Zurufehebungen etc.**

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Beförderungen usw. von nichtetatsmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großherzogs, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Hilfsdiener Karl Ruder beim Amtsgericht Waldshut zum Amtsdienere.

Etatsmäßig ange stellt: Aufseher Emil Mansmann beim Landesgefängnis Bruchsal.

Berufen: die Justizakquise Eugen Singer beim Amtsgericht Durlach zum Amtsgericht Mannheim und Otto Johann beim Amtsgericht Bonn zum Amtsgericht Eppingen, sowie der Gerichtsvollzieher Joseph Lehmann beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Ueberlingen.

Beamten-eigen-schaft verliehen: den Maschinen-schreiberinnen Paula Blum beim Notariat Wiltgen und Anna Pfeiler beim Landgericht Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großherzoglichen Ministeriums des Innern.

Die Beamten-eigen-schaft verliehen: der Hilfskassierin Luise Dietrich am Großherzog Friedrich-Bad in Baden.

Zurufgehebt: Amtsdienere Ludwig Jügel in Bretten wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Entlassen: Schutzmann Karl Palendorf in Karlsruhe.

— Großherzoglicher Verwaltungshof. —

Beamten-eigen-schaft verliehen: der Bäckerin Elisabeth Eibert bei der Heil- und Pflegenanstalt Birsbrunn.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Ernannt: zum Kulturmeister: der Kulturinspektor Alois Maurath bei der Kulturinspektion Mosbach, zum Kanzleischreiber: der Polizeileutnant Jakob Beyer bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Beamten-eigen-schaft verliehen: den Landstraßenwärtinnen Rudolf Schneberger in Leimen und Joseph Straub in Landshausen.

**Zur Lebensmittelversorgung.**

Karlsruhe, den 6. Juli.

NA. Mehl- und Brotverbrauch. Vor kurzem wurde in hiesigen Zeitungen eine Notiz veröffentlicht, daß hier mangelhaftes Brot geliefert und das hierzu verwendete Mehl infolge ungewöhnlicher Lagerung am Rheinfließen verdorben gewesen sei. Die darüber angeforderte Untersuchung hat ergeben, daß zwar tatsächlich eine geringe Menge des vom hiesigen Hafensamt gelagerten Mehles während des Monats Mai etwas warm und knollig geworden war. Diese Erscheinung ist aber nicht auf mangelhafte Lagerung zurückzuführen. Denn das Roggenmehl, um das es sich dabei handelte, war nur 23 Tage eingelagert; von dem seit Ende Februar eingelagerten Weizenmehl ist aber nur eine bestimmte Sendung warm geworden, während anderes ebenso lange in gleicher Weise gelagertes Mehl durchaus normal geblieben ist. Zudem hat die Lagerung in einer durchaus rationellen, von dem Hafensamt seit Bestehen des Hafens geübten Weise stattgefunden. Das Wärmeverhalten des Mehles, das übrigens während der Zeit der Getreidehitze häufig vorkommt, ist daher lediglich darauf zurückzuführen, daß ein Teil des von der Reichsgetreidestelle dem hiesigen Kommunalverband zugewiesenen Mehles aus minderwertigem Getreide hergestellt worden war. Wo die Bäckereien dieses Mehl mit anderem vermischen, sind Beanstandungen des Brotes nicht erhoben worden.

— Verteilung von Teigwaren. Die zu Anfang April durch ein Abkommen zwischen dem Direktorium der Reichsgetreidestelle und dem Verband deutscher Teigwarenfabrikanten E. B. Frankfurt a. M., vorgenommene Neuverteilung zwecks der gerechten zweckentsprechenden Verteilung von Teigwaren in sämtlichen deutschen Bundesstaaten durch Vermittlung des Kommunalverbandes ist sehr erfreuliches Ergebnis gehabt. Es war möglich, Teigwaren namentlich auch dahin zu leiten, wo die Ernährung z. B. in den großen Städten u. Industriezentren eine ganz besondere Berücksichtigung erforderte. Die getroffenen Maßnahmen haben sich nach jeder Richtung bewährt, und es ist deshalb in Aussicht genommen, die derzeitige Versorgungsart der Bevölkerung mit Teigwaren bis auf weiteres beizubehalten. — Die Verteilungsfähigkeit der Teigwarenindustrie hat in den letzten Monaten eine wesentliche Erhöhung erfahren, die wohl noch weiter hin, dank bedeutender Erweiterungen der bisher bestehenden Betriebe anhalten wird. Mit einer weiteren gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit Teigwaren kann gerechnet werden.

gekauft; ich wolle ihn nicht in fremde Hände kommen lassen, weil auf ihn die Frau gelebt hat, die so elend hat sterben müssen —

„Zweihundertsteig Morgen ehrlicher guter Boden sind es. Zehn Anstedenstellen lasse ich darauf ausstellen; jede mit einem kleinen Gehöft; unverkäuflich sollen sie sein und unbelastbar wie ein großes Majorat. Und auf jeder Stelle mag sich gegen billige Pacht mit Weib und Kind und Gottvertrauen ein Mann ansiedeln, der für seine paar Spargroschen eine neue Heimat und ehrliches Fortkommen sucht und mir die Gewähr gibt, daß er nicht zu den nörgelnden, unzufriedenen Karren gehört, die die Altbewährten umstürzen wollen, ohne besseres Neues bringen zu können. Wer so denkt wie ich, der soll nicht vergeblich bei mir anknöpfen. Frohen Herzens will ich ihn willkommen heißen und will ihm helfen. Felten Grund und Boden unter die Füße gescharrt und die Pflugstern in die Faust — so liche Männer läßt der Herrgott nicht zu schanden werden. Und zehn solcher Männer will ich mit Weib und Kind auf meinem Lande ansiedeln und will über ihnen wachen und mich mit ihnen freuen.“

„Ich mein — so bleib ich bei der Stange und bleib mir selber treu... wenn du noch eingedenk bist, was ich dir damals sagte, als du zu mir zurückkamst auf den Brachhof.“

Da ließ der Jungherr seinen Stuhl zurück. Aufrecht und selbstbewußt standen die Brachmanns einander gegenüber. — Und zwischen ihnen das atemlose Lauschen der anderen.

„Ich weiß es noch, Vater.“

„Der Bauernstand ist heilig wie der Soldaten- und Priesterstand. Ohne die Landwirtschaft bleibt der Staat ein armenieliches Ding und jedem Zufall untertan. Der Bauer ist das Salz der Erde — unwichtig, ob er fünfhundert oder fünftausend Morgen unter seinem Pfluge bricht!“

„Und seit du mir dies Wort gesagt hast, ist es mein Evangelium geworden!“

Ende.

**Die Kartoffelversorgung 1916/17.**

A. Die neue Kartoffelverordnung hat den organisatorischen Aufbau der Versorgung wesentlich nicht geändert. Die Beschaffung der Kartoffeln wird wie bisher den Liefergesellschaften, die Verteilung an die nicht-selbstverarbeitenden Verbraucher den Kommunalverbänden und Gemeinden obliegen; die Vermittlung zwischen Liefergesellschaften und Verbrauchern wird die Reichs-Kartoffelstelle, zum Teil mit Hilfe der Landes- und Provinzial-Kartoffelstellen übernehmen. Wo solche Landes- und Provinzialstellen, die sich bewährt haben, noch nicht bestehen, sind sie einzurichten. Mögliche Beschleunigung der Lieferanten, zeitliche Zusammendrängung derselben vor Eintritt der den Verkehr hindern den Frostperiode, Anlage ausreichender, für die Verbrauchsmittelstelle sofort verfügbarer Reserven werden die Zeitgefahrpunkte der praktischen Durchführung der Versorgung sein.

Zunächst wird der Bedarf für die menschliche Ernährung (Bedarf der Kommunalverbände) sowie für die übrigen Stellen zu ermitteln sein, deren Verbrauch von der Reichs-Kartoffelstelle gedeckt wird. Nach welchem Rationsstabe der Bedarf für die Ernährung berechnet werden wird, wird schleunigst durch Umfrage festgestellt werden. Die Bedarfsverhältnisse werden im Juli ihren Bedarf für das neue Wirtschaftsjahr anmelden, im allgemeinen bis zur Höhe von 1 1/2 Pfund pro Kopf und Tag, aber nachweislich der durch örtliche Verhältnisse bedingten Abweichungen. Ebenfalls wird die Rationquote so hoch, als zur vollen Ernährung nötig ist, festgestellt werden. Möglichen, wie sie im Augenblick bestehen, müssen für das neue Jahr unter allen Umständen abgeschlossen sein. Der endgültig ermittelte Bedarf wird dann auf die Produktionsbetriebe umgelegt, die ganz kleinen Betriebe werden dabei naturgemäß ausfallen. Der notwendige Eigenbedarf wird den Erzeugern belassen werden; was als solcher anzusehen ist, wird sobald als möglich genau bestimmt werden.

Die umgelegten Mengen, die zur Deckung des Winterbedarfs (bis Mitte April) erforderlich sind, wird man den Landesvermittlungsstellen und Bedarfsverbänden — darin liegt die Hauptverantwortung für die Lieferer und für die Behörden — so rasch als möglich zuführen müssen, während sich für den Frühjahrs- und Sommerbedarf wohl die Lagerung der freien Verfügung entzogenen Kartoffelvorräte bei den Erzeugern selbst empfiehlt. Die Bedarfsverbände sollen die Kartoffeln für den Winterbedarf ihrer Bevölkerung einlagern. Wo sich die Haushaltungen im Herbst für die gesamte letzte Jahreszeit selbst mit Kartoffeln zu versorgen pflegen, können und sollen ihnen die Kommunalverbände solche Einlagerung ermöglichen; die Lagerungs- und Verteilungsfrage wird dadurch erheblich vereinfacht. Rationierung des Kartoffelverbrauchs wird auch in der kommenden Ernteperiode nicht zu vermeiden sein.

Auch die Preisfestsetzung, über welche die Verhandlungen in nächster Zeit zum Abschluß kommen werden, soll den begründeten Wünschen der Verbraucher soweit entgegenkommen, als es sich mit dem Hauptziel der rechtzeitigen Anlieferung des vollen Bedarfs an die Verbraucher irgend vereinigen läßt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Heidelberg, 5. Juli. Anlässlich der in aller Stille verlaufenen Jahreshundertfeier der Badischen Wissenschaft (2. Juli) hat die Heidelberger theologische Fakultät der Universität den Präses der Rheinischen General-synode und Leiter des theologischen Seminars in Peking (China) Georg Ziegler, einen geborenen Badener, zum Doktor theol. hon. causa promoviert.

Stuttgart, 5. Juli. Der Kunstbildhauer Georg Rheinold ist im Alter von 68 Jahren in Stuttgart, wo er seit 1856 lebte, gestorben. Er wirkte früher in Leipzig und Karlsruhe. Freit. 3ig.

**Karlsruher Strafkammer.**

Karlsruhe, 4. Juli. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oer; Beisitzer der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Sauer. — Der schon häufig und schwer vorbestrafte Zimmermann Ludwig Minery aus Hellingen (Elsass) übte in Forzheim die Praxis aus, daß er sich in Wirtschaften begab und dort die Güter bestahl. In Anbetracht seiner vielen Vorstrafen wurde Minery heute wegen Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, und 3 Jahre Ehrverlust verurteilt.

Um sich Käufergeheimnisse kaufen zu können, ließ der 15-jährige Hilfsarbeiter Ermin Hof aus Oellingen in Forzheim durch ein Abortfenster in eine Wohnung ein und stahl dort den Betrag von einer Mark. Wegen schwerer Diebstahls wurde Hof zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Es wird Strafausschub auf Wohlverhalten beantragt werden.

Der 16-jährige Hausbursche Hermann Hoffmann aus Bellheim und der 17-jährige Hausbursche Friedrich Deeg aus Gräfenhausen waren bei einem Tapetenhändler in Forzheim in Stellung. Sie stahlen bei ihren Prinzipalen eine Anzahl Tapeten- und Anoleumstücke, die sie verkaufen und veräußerten. Heute wurde Hoffmann zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, Deeg zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 20. April ließ bei dem Generalkommando zu Karlsruhe ein mit dem Namen Frau Köpfer unterzeichnetes Schreiben ein, in dem darüber Beschwerde geführt wurde, daß ein in einer Dienerschaft

**Die Volkspende für die deutschen Kriegs- und Civil-Gefangenen im Ausland.**

Karlsruhe, den 6. Juli.

Vom 1. bis 7. Juli soll nach dem Vorschlage des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in ganz Deutschland für die Gefangenen im feindlichen Auslande gesammelt werden. Erst vor kurzem haben wir im Großherzogtum für die Gefangenen aus den in Baden wohnenden Deutschen Familien gesammelt. Deshalb bedarf die neue Sammlung, deren Ergebnisse im wesentlichen nach Berlin gehen soll, einer besonderen Rechtfertigung.

Es handelt sich nicht nur darum, daß wir in Baden mittun, wenn im ganzen deutschen Reiche in diesen Tagen die Sammelblätter herausgehen um die Scherlein für die Gefangenen zusammenzubringen. Die neue Sammlung hat auch ihre besonderen Ziele, die hier nur auf diese Weise erreicht werden können. Schon im letzten Winter haben wir durch eine gesamtdeutsche Organisation unsere Gefangenen in Rußland und Sibirien, sämtlich mit warmer Unterleiden und wichtigen Gebrauchsgegenständen versehen können. Während damals es leicht war alles im Lande zu beschaffen, ist jetzt dem Fortgang des Kriegs, da wir unsere Vorräte in der Heimat und im Felde brauchen, es nötig geworden, die großen Verjörungen, welche sich an tausend deutscher Gefangener zugleich richten, in das neutrale Ausland zu verlegen. So ist schon bei der Gelegenheit der letzten Weihnachtsfeier für die deutschen Gefangenen der größte Teil der Sendung im neutralen Auslande besorgt worden. Bei den Geldaufwendungen, die dafür nötig sind, ist es durchaus geboten, daß das Geld von einer Stelle, die mit den Reichsbehörden in Fühlung steht, ins Ausland gebracht wird und daß diese Stelle auch den Einlauf der Gegenstände überwacht, welche im neutralen Ausland für unsere Gefangenen beschafft werden müssen. Um diesen Zwecken zu dienen, wird jetzt für einen Berliner Zentralausschuß, der unter der Aufsicht der Reichsbehörden steht, die Sammelwoche vom 1.—7. Juli stattfinden.

Die einzelne Badische Familie, welche zu der Sammlung der Scherlein beiträgt, kann die Gemisheit haben, daß auch ihr Gefangener von dieser großen Unterstützungsaktion Vorteil haben wird. Wir haben das in Rußland und Sibirien beobachtet können. Bekanntlich war dort das Ankommen der Postpakete durch die Maßnahmen der Russischen Regierung sehr erschwert. Mächtig deutsche Offiziere, der Sohn des Großkaufmanns sowohl wie der Sohn des Bauern schrieb in dankbarer Anerkennung von dieser großartigen Hilfeaktion des deutschen Roten Kreuzes, welche unseren Gefangenen vielfach das Leben menschenwürdig gestalten mußte, und die im Ausland auf unsere Feinde wirkte wie eine gewonnene Schlacht.

Was damals in Rußland und Sibirien sich schon ereignet hat, das soll in anderen Verhältnissen jetzt wieder lehren für Frankreich und andere Länder. Das deutsche Inland soll durch die Hilfeaktion entlastet werden in der Fürsorge für jeden einzelnen Mann. Soweit Gefangene in Afrika noch heute sind, soll ihnen durch große Sammelaktionen geholfen werden, wie sie erst jetzt durch die energische Beteiligung, welche das Preussische Kriegsministerium den Interessen unserer Familien und unserer Gefangenen schenkt, möglich geworden ist. Daher heißt es nicht, kurzschäftig mit dem Kopfe schütteln, deswegen wird schon wieder für die Gefangenenfürsorge gesammelt werden. Es ist kein leeres Wort, daß zu dem Durchhalten im Lande auch die Pflicht gehört, in möglichst wirksamer Weise für unsere gefangenen Krieger zu sorgen. Wir sind ja glücklicherweise nicht in der Lage wie etwa Frankreich, dessen ganze Zukunft und dessen Jugend heute immer mehr in der Kriegsgefangenschaft zu suchen ist, aber es bleibt doch wahr, daß auch wir nach dem Frieden die Arme derer, welche draußen in feindlicher Gefangenschaft heute fern von den kriegerischen Ereignissen sitzen, dringend für den Wiederaufbau und die Blüte unseres deutschen Vaterlandes brauchen werden.

**Heraus, deutsches Gewissen!**

Tausende ruhn in der Erde Schloß, Zielen im Sieg und im Jubelsturm. Tausende wandern stehend und kloß — Glückselig auch sie! Denn das harte Los: Gefangen zu starren hinter Mauer und Turm. Gefangen, gefangen, verächtelt und bedroht. Unzere Brüder und Söhne, vom Schicksal verflucht. Und kämpfen für euch, wie die Tapfern, die toll! Wie die Braven, die wund! Und ein schimmelndes Brot Zit der Glückseligen Teil, wenn die Heimat nicht hört.

Hört, hört denn, daheim, die in Freiheit ihr lacht, Weil die Stürmer euch schütteln mit wütendem Schmetz: Für sie, die die Freiheit zum Opfer gebracht, Geht, geht, und sendet ein Licht in die Nacht Und zeigt euch im Opfer — der Freiheit wert!

Großes Hauptquartier Rudolf Herzog.

beständlicher Mann, trotzdem er Landsturmann sei, immer noch nicht eingezogen sei; dies würde offenbar deshalb der Fall sein, weil jener Diener (in dem Brief war sein Name genannt) einem Schreiber des Bezirkskommandos in Forzheim hier befehligt. In dem Schreiben wurde „im Namen mehrerer Kriegsfrauen“ gebeten, das Generalkommando möge den Bürodiener in das Feld schicken, weil er sie sonst noch auslache, da sie keine Männer haben. Wie es sich später herausstellte, war der Brief von dem städtischen Antikontagiosen Friedrich Albert Schrotz aus Forzheim geschrieben und abgehandelt worden. Der Diener war Chargierter der Forzheimer Sanitätskolonne und war von dieser als unabhkömmlich bei der Militärbehörde reklamiert worden. Schrotz gab an, daß man allgemein in der Sanitätskolonne zu Forzheim entrüstet darüber war, daß der Bürodiener nicht zum Heere eingezogen werde und daß man der Meinung sei, es gebe bei der Einberufung von Sanitätern zum Heeresdienste partiellisch zu und daß es notwendig sei, einmal die Angelegenheit gründlich aufzuklären. Um diese Behauptungen zu beweisen, hatte Schrotz einen umfangreichen Zeugenapparat aufgebeten, der jedoch vollständig versagte. Dann gab Schrotz an, er habe den Brief auf Veranlassung eines dritten geschrieben, der inzwischen Selbstmord begangen hat. Schrotz suchte die Sache so darzustellen, als ob jener Dritte wegen der Briefangelegenheit aus dem Leben geschieden sei. Es wurde jedoch nachgewiesen, daß der Lebensmüde wegen eines schweren Leidens den freiwilligen Tod gewählt hat. Den Nachweisbeweis dafür, daß der Bürodiener indem er einem Schreiber beim Bezirkskommando hier befehligt, seine Freilassung vom Heeresdienste erreicht, verweigerte Schrotz überhaupt nicht zu führen. Wegen Urkundenfälschung, wissenschaftlicher Unschuldigung und Verleumdung wurde Schrotz zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt.

Der Bäder Lorenz Scherrmann aus Altheim wurde wegen mehrfachen Verbrechen nach § 176 Ziff. 3 des St.-G.-B. zu 1 Jahre Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

In dem letzten Schwurgerichtsberichte war gesagt worden, daß Angeklagte Kiefer sei von den Zeugen als ein Mann geschilbert worden, der, wenn er getrunken habe, aufgeregter Natur sei. Diese Darstellung ist nicht richtig. Die Zeugen schilderten Kiefer allgemein als einen mäßigen und ruhigen Mann.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Juli. Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Juni 1916 angeordnet, daß alle Baugenehmigungen, welche während des Krieges gemäß § 135 Absatz 1 Halbsatz 1 Landesbauordnung durch unbewachten Ablauf der Jahresfrist vom Tag der Aushändigung an erlöschen oder bereits erloschen sind, bis zu dem entsprechenden Tag nach dem Friedensschluß ihre Wirksamkeit behalten.

Offenburg, 5. Juli. Am Mittwoch, den 19. Juli findet hier eine allgemeine Konferenz der katholischen Militärgeistlichen Badens unter dem Vorsitz des Prälaten Wilhelm, Militärseelsorger in Straßburg, statt.

Waldkirch, 6. Juli. Im hiesigen Amtsbezirk wurde in der Person des Fräulein Marie Birke der erste weibliche Ratsschreiber amtlich verpflichtet und zwar in der Gemeinde Oberglottertal. Der erste badische weibliche Ratsschreiber ist das übrigens nicht; schon andere Gemeinden haben Frauen für diesen Posten angestellt.

Gschwend, A. Schönau, 4. Juli. Die der hiesigen Gemeinde gehörige Viehhütte auf dem Weidplatz „Hinterer Wald“ ist auf bis jetzt noch unauferklärte Weise ein Raub der Flammen geworden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Unterulpen bei Waldshut, 5. Juli. Bei Feldarbeiten wurde der Landwirt Bernhard Wegel von seinem neunjährigen Enkel mit der Sense ins Bein getroffen. Die Verletzung war eine derart schwere, daß der fast 70jährige Mann daran starb.

50jährige Militär-Dienstjubiläen.

Karlsruhe, 5. Juli. Wir konnten erst vor wenigen Wochen berichten, daß drei verdiente badische Offiziere, nämlich die Majore a. D. Freiherr Joseph von Stengel, Karl Weber und Adolf Fohler, ihr fünfzigjähriges Militärdienst-Jubiläum feiern konnten. Wenige Tage darauf, am 28. Juni d. J., konnte Oberstleutnant Stemmermann, Kommandeur der Artillerie-Bataillone der Armeeabteilung Gade, das gleiche Jubiläum feiern. Oberstleutnantliche Stemmermann war im Jahre 1866 in das damalige 2. badische Infanterieregiment „König von Preußen“ eingetreten. Er machte den Krieg 1870/71 in dem damaligen 5. badischen Infanterieregiment mit. Seit März 1915 steht er an der Spitze der Artillerie-Bataillone.

Weiter können von den 33 am 12. Juli 1866 zu Leutnants beförderung befähigten Großh. badischen Offizieren folgende sieben gleichfalls ihr 50jähriges Offiziersjubiläum feiern: die Majore a. D. Victor Heermann im damaligen 3. badischen Infanterieregiment und Leutnant im damaligen 4. badischen Infanterieregiment, Oberstleutnant a. D. Franz Freiherr von Kagenes im damaligen 5. badischen Jäger-Bataillon, Oberstleutnant a. D. Protzsch im damaligen 4. badischen Infanterieregiment, Major a. D. August Graf von Bismarck im damaligen 1. badischen Leibdragonerregiment und Oberstleutnant a. D. Friedrich Schuler im damaligen Feldartillerieregiment.

Zur Heuernte.

Karlsruhe, 6. Juli. Man schreibt uns: In den Tageszeitungen wurde vor kurzem empfohlen, bei anhaltend nasser Heuerntezeit sog. Heuzöpfe herzustellen, diese in Scheunen, Schuppen und dergleichen aufzuhängen und zu trocknen. Diesem einleuchtenden Verfahren wird die weiteste Verbreitung zu wünschen sein. Seit kurzem ist aber die Wetterlage so ungünstig geworden, daß auch die Heuzöpfe in manchen Gegenden kaum mehr hergestellt werden können. Das es allerhöchste Zeit zur Räumung der Wiesen geworden ist und ein Verlust an Wiesenenträgnissen in der schweren Zeit unbedingt vermeiden werden muß, so wird es jetzt Sache der Landwirte, der landwirtschaftlichen Vereine und der Staatsstellen sein, sich umgehendst in der

Frage der Braunheu-(Grubenheu)-Bereitung schlüssig zu machen. Wenn dieses Verfahren in großzügigster Weise mit scharfem Nachdruck gefördert und durchgeführt wird, dann werden sich Millionen von Zentnern Futtermittel retten lassen, die sonst nur noch Streuwert besitzen. Was das heute für uns bedeutet, braucht nicht betont zu werden.

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Bonnard, 5. Juli. Der gestrige Tag brachte für unsere Fluren eine schwere Stunde. Abends 5 Uhr setzte plötzlich unter starkem Orkan ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagel ein. In wenigen Minuten konnten die Straßenrinnen der Stadt die herabstürzenden Wassermengen nicht mehr fassen. Hauptplätze der Stadt standen unter Wasser, große Sandanschwemmungen zurücklassend. Der Sturmwind hatte eine solche Kraft, daß er Teile einiger Dächer abhob.

G. Blumberg (A. Donaueschingen), 5. Juli. Das gestern nachmittag vom Wutachtale heranziehende Wetter hat hier und insbesondere in der Umgebung böse gehaust. In Achdorf war durch den Hagelschlag die Gegend im Nu in eine Winterlandschaft verwandelt. Bäume wurden ausgerissen und das Korn liegt wie gemäht auf den Feldern. In Niedböhlingen wurden beladene Heuwagen umgeworfen und die Bewohner der tiefer liegenden Häuser mußten der Wassergefahr halber aus ihren Wohnungen flüchten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 6. Juli. — S. R. H. der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sepp und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

S. Deutscher Faktorenbund. Unter dem Einfluß des Krieges stand naturgemäß auch das Geschäftsjahr 1915. Seit Kriegsbeginn stehen 608 Mitglieder unter den Fahnen. Außerordentliche Beiträge fließen dem Bund für den Kriegsfond 49 248 Mark zu; durch Zurechnung des Faktorenbundes erhöhte sich die Summe auf 55 413 Mark. An Stellenlosenunterstützung wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 1915 14 260 Mark verausgabt, die Kriegsunterstützung betrug 49 078 Mark. Seit Bestehen des Deutschen Faktorenbundes — 20 Jahre — wurden den Mitgliedern, bezw. deren Hinterbliebenen ausbezahlt: 34 650 Mk. Sterbegeld, 156 687 Mk. Witwen- und Waisenunterstützung; 41 795 Mk. Invalidenunterstützung; 52 107 Mark Stellenlosenunterstützung; 62 014 Mk. Kriegsunterstützung. Die Gesamtunterstützungssumme beträgt 544 663 Mark. Gewaltige Summen der Selbsthilfe durch Zugehörigkeit zu einer Organisation.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Karlsruhe, 4. Juli. Zu Beginn der Montagssitzung gedachte der Vorsitzende General Vamberger der durch das Fliegerattentat betroffenen Familien und der Fliegeropfer, zu deren Gedenken sich die Versammlung von den Sigen erhob. In anerkannter Weise wird der Tätigkeit der Sanitätär gedacht, die alsbald nach dem Fallen der ersten Bomben und ein Sanitätskraftwagen ausrücken und bis in die Nacht hinein tätig waren. Auch den Schwedern und Helfern, denen die Opfer des Angriffs in die Lazarette zugeführt wurden, wird für ihre hingebungsvolle Tätigkeit dank gesagt.

Die Kriegspatenschaft suchte in den letzten Wochen auch hier Mitglieder zu gewinnen. Es wird nachdrücklich festgestellt, daß es sich bei dieser Kriegspatenschaft um ein reines Privatunternehmen handelt. Das Rote Kreuz oder die amtlichen Organe der Kriegsfürsorge haben mit

diesem rein gewerblichen Unternehmen einer Versicherungsgesellschaft nichts zu tun. Wie man hört, will der Badische Heimatbund der Frage einer „Kriegspatenschaft“ näher treten.

Der Deutsche Hilfsbund in Basel, der in den nahezu zwei Kriegsjahren so erprießliches geleistet hat, hatte zu der Sitzung zwei Damen entsandt, die über ihre Tätigkeit berichteten. Der deutsche Hilfsbund hat sich vor allem der in Basel wohnenden Frauen deutscher Wehrmänner angenommen; er unterstützt sie mit Geld und Lebensmitteln. — Der Deutsche Hilfsbund für Kriegsverletzte Offiziere hat jetzt eine im Verlag von Paß u. Garlich, G. m. b. H. in Berlin (W 57, Bülowstraße), erscheinende eigene Zeitschrift herausgegeben, die von Major a. D. Otto Romberg in Berlin geleitet wird.

Kürzlich weihte eine badische Kommission der Invalidenfürsorge in Wien, um die dortigen Einrichtungen (Invalidenthulen u. f. w.) zu studieren.

Die Landesversammlung des Roten Kreuzes findet am Samstag, den 15. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, in Mannheim statt.

Für die Volkspolizei für die deutschen Zivil- und Kriegsgefangenen nimmt auch der Nationale Frauendienst (Auskunft für Verwandte und Vermittler) als Sammelstelle Geben gerne entgegen (Kronenstraße 24).

Von der durch Bundesratsverordnung verfügten Aufhebung der Freizugpläne der Zeitungen werden auch die Lazarette betroffen. Diese bitten, man möge ihnen gekaufte Zeitungen zur Verfügung stellen. Familien, die geneigt sind, den Lazaretten ihre Zeitungen zu überlassen, mögen das dem ihrer Wohnung zunächst liegenden Lazarett anzeigen. Die Zeitungen können von einem Soldaten regelmäßig abgeholt werden.

Die Schulstüder des Badischen Frauenvereins (Zähringerstr. 84) bittet um die scheinungsweise Überlassung eines verschließbaren Schrankes.

Die nächste Sitzung findet am 17. Juli, vormittags 1/2 Uhr, statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote: 5. Juli: Hermann Falk von Baden, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Siefertmann von Ottenhofen; Alfons Hinderberger von Rühlhagen, Freier hier, mit Theresia Nold von Dos.

Geburten: 28. Juni: Gertrud Helene, Vater Peter Kasper, Monteur; Johann Joseph, B. Johann Joseph Fremmer; Schneider; Frieda Katharina Lydia, B. Peter Jäger, Gärtner. — 30. Juni: Anna Maria, B. Adam Alog, Schreinermeister. — 1. Juli: Max Heinrich, Vater Karl Paulaus, Güterbesitzer; Elisabeth Käthe Auguste, B. Theodor Neumann, Dr. phil. Apotheker; Karl Hermann, B. Hermann Schönmann, Maler. — 3. Juli: Walter, B. Emil Feil, Hausdiener.

Todesfälle: 3. Juli: Maria Rothfuß, alt 32 Jahre, Ehefrau des Schmieds Jakob Rothfuß. — 4. Juli: Franziska Kühn, Fabrikarbeiterin, led., alt 24 Jahre; Karl Fie, Gepächschaffner, Witwer, alt 88 Jahre; Jakob Beyer, Fabrikarbeiter, Chemann, alt 62 Jahre; Barb. Faust, alt 55 Jahre, Ehefrau des Maurers Jakob Faust; Joh. Eißfelder, Maurer, Chemann, alt 65 Jahre; Anna Krüger, alt 68 Jahre, Ehefrau des Gerichtsvollziehers Ludolf Krüger.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 6. Juli morgens 6 Uhr 3,10 m (5. Juli 3,25 m) Neßl, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,01 m (5. Juli 3,80 m) Maxau, 6. Juli morgens 6 Uhr 5,73 m (5. Juli 5,54 m) Mannheim, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,95 m (5. Juli 4,87 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 6. Juli. Biedertranz, 9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Schwarzwaldverein, Vereinsabend im Moninger, Konradiaaal.

GUT HEIL M.T.V. Die angekündigte Turnfahrt der Jugendabteilung findet nun nächsten Samstag u. Sonntag in geplanter Weise statt. Abfahrt nach Bittel 5<sup>45</sup> Samstag nachmittag, 7820 Karlsruhe Männerturnverein.

Schuhe aller Art kaufen Sie billig bei Glotzer, Marktgrabenstr. 3, B2900

Gartenschlauch gut erhalten, mit Schlauchwagen, ca. 25 m lang, ca. 19 mm Durchmesser, aus Gummi, zu verkaufen. 7810 Turmberg, Friedrichshöhe.

Pfannkuch & Co. frisch eintreffend: Tafeltrauben offen ausgewogen Bfd. 1.50 Mk. in Originalkisten von 8 bis 10 Bfd. Brutto für Netto Pfund Mk. 1.25 Zu haben in den meisten Verkaufsstellen.

Kaffee Odeon Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr 7813. Grosses Familien-Konzert mit verstärkter Kapelle. Spezialität: Frische Pflirsiche in Sekt.

Bereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe. Sonntag, den 9. Juli 1916, vormittags 8 Uhr, werden die von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog für 40- und 50jährige Dienstzeit und die von der Stadtverwaltung für 40- und 20jährige Dienstzeit gestifteten Ehrenzeichen übergeben.

Das Ober-Kommando: Geuffier. Ränkliff. Privat-Entbindungsheim empfiehl 14438\* Frau Banieth, Gebamme, Beilchenstr. 23, Tel. 2718.

Stenographie, Gabelberger und Stolze-Schrey, sowie alle kaufm. Unterrichtsfächer u. Sprachen lernt man rasch u. gründlich bei maß. Honorar in der Handelschule „Merkur“ Karlsruhe 13, Teleph. 2018. Ein Heiner 7815.21 Dauerbrand-Ofen 7348 (Heringskübel). wird zu kaufen gesucht von S. Vieler, Kaiserstr. 223.

Erühjahrs-heringe, ausgezeichnet in Qualität, Kippered-heringe Lebensbedürfnisverein

Eine gut erhaltene Geschäfts-Ledermappe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B23479 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Babi-Ausstattung aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B23469 an die „Bad. Presse“ erb. Besserer, guterhaltener Kinderliegwagen (Roth) zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B23423 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse. Schönes, neues, gut vermilletes

Rentenhaus mit 11. 1500 Zinsüberschub ist bei Heiner Anzahlung zu verkaufen. Kleine Villa oder Landhaus wird in Tausch genommen. B23475.3.1 W. Busam, Sophienstr. 13.

Belegenheitskauf! Wir verkaufen bis auf weiteres 4881\*

Sprechmaschinen mit und ohne Selbsteinwurf mit 50% Rabatt.

Gebr. Vojhert Kaiser Wilhelm-Salle 10-18. Kontrollkasse mit 2 Schubladen, 3 Additionen, 100 u. 500 Stücken, preisw. zu verk. Angeb. unt. B23315 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Eine Zimmereinrichtung zu verkaufen. B23364 Gerwigstr. 52, II. 18.

2 fast schwarze Hüte (1 Frauenhut) zu verkaufen. B23482 Waldhornstr. 21, II. 1.

Gebrüder Scharff. Karlsruhe: Amalienstraße 27, Rudolfstraße 21, Rheinstraße 34a; — Koblengen, Teutschneureut, Eggenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch. Zucker. Am Freitag, den 7. Juli, werden wir in unseren Verkaufsstellen Amalienstr. 27, Rudolfstraße 21, Rheinstraße 34a, von nachmittags 2 Uhr an, je 400 Gutscheine für 2 Pfd. Griesraffade oder Kristallzucker ausgeben. Die Inhaber der Gutscheine von Nr. 601 bis 800 können den Zucker am Montag, den 10. Juli, und den folgenden Tagen in Empfang nehmen, während die Gutscheine von Nr. 801 bis 1000 am Mittwoch, den 12. Juli, und den folgenden Tagen eingelöst werden können. Der Zucker wird bestimmt bereitgehalten, so daß das Ansammeln vor den Lokalen zwecklos ist. Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir unsere Kunden darauf aufmerksam, daß wir den Zucker nur gegen Abgabe der gesetzlichen Zuckermarken, oder gegen Anweisungen des Kommunalverbandes verabfolgen dürfen. 7835 Kristallzucker kostet 29 Pfg. per Pfund. Griesraffade „ 30 „ „ „ Das Geld bitten wir abgezahlt bereit zu halten und Düten oder Gefäße mitzubringen.

Sichere Gristenz durch Hebernahme eines gut eingerichteten u. nachweislich hochrentablen Geschäfts. Rein hölzernen, jeder Verfall ausgeschlossen. Richtiges Kapital Mk. 20.000. Meine Villa auf dem Lande wird in Zahlung genommen. B23474.3.1 W. Busam, Sophienstr. 13.

1 Damen-Fahrrad, bereits neu, und 1 Herren-Fahrrad (Adler) sind billig zu verkaufen. B23411 Wilhelmstr. 56, I.

Kassenschränk, wenig gebraucht mit Tresor u. Bücherraum gutes Fabrikat, billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B23083 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ Ein gut erhaltener Klavierstuhl, Größe 1,30x77 mit 4 Sockeln billig zu verkaufen. B23408 Douglasstr. 13, part. Vegehühner, 15-20 St. und zweijährige, sind weg. Futtermangel zu verkaufen. B23464 Marzstr. 44, 2. Et., rechts.

Für franz. Unterricht, Konterf. u. Literatur, erbielt sich Dame, die vor Kriegsausbruch lange Jahre als Privatlehrerin in Frankreich in vornehmsten Kreisen tätig war u. d. Sprache vollkommen beherrscht. B2168 Fr. Mayer, Schillerstr. 48, I, Karlsruhe. Gebrauchtes, gut erhaltene Sofa zu kaufen gesucht. B23418 A. Böhrer, Salzingerstr. 11.

Residenz-Theater Waldstraße. Donnerstag, Freitag. Aus dem lieblichen Nordtirol. Panorama von Hallstadt Bau einer Talsperre am Cavansee. Die Donnerkegel 1921 u. 2025 m hoch.

„... es hat nicht soilen sein!“ Ein Drama in drei Akten. Zertrümmerte Ideale. Drama in 2 Akten. Hänschen Brüderchen. Humoreske. Schwiegervaters Abenteuer in Berlin. Humoreske.



**Militärverein Karlsruhe.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

**Herrn Emil Baumann Kaufmann**

in Kenntnis zu setzen. 7339

Die Feuerbestattung findet im hiesigen Krematorium Freitag um 12 1/2 Uhr statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

**Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**

Den Tod fürs Vaterland starb an seinen schweren Verletzungen unser lieber Sohn und Bruder

**Leutnant d. R. im Feldart.-Regt. 28 Friedrich Dilger**

Gerichtsassessor, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Durlach den 4. Juli 1916.

In tiefster Trauer: 2597a

**A. Dilger, Straßemstr. a. D. und Familie.**

Die Beisetzung erfolgte in Stühlingen, Schwarzwald.

Am 29. Juni verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Herr Eisenbahndirektor Fritz Müller-Werra.**

Die trauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen  
**Frau Oberstleutnant Marie Kempe,**  
Stockholm, z. Zt. Berlin, Kurfürstenstraße 112, 1.

Auf Wunsch des Verstorbenen erfolgt die Bekanntmachung erst heute, nach bereits erfolgter Einkäscherung. 4590a

**Seizungsingenieur**

erfahren, fertigt alle einmündigen Berechnungen, Zeichnungen, Auszüge u. für Projekt u. Ausführung. Gef. Angeb. unter Nr. 223460 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Korsetten! Korsetten!**

in nur bekannt guter Qual., Stück 3.50, prima qualitativ, seit unter Preis, direkt aus der Fabrik. 25 Karlsruh. 25, 1. Et., bei Vogel.

**Verloren rote Handtasche.** Inhalt Schlüssel u. Ausweis, gegen Belohnung abzugeben bei **G. Klump,** Waldhornstr. 1a, II. 223514

**Delgemälde von Hans Thoma**

zu kaufen gesucht. Angeb. u. z. W. 71 an Dagenstein und Vogler H. G. S. Baden. 223514

**Ein Bade-Ofen**

mit Gas- und Kohlenheizung, 1. Bademasse, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 223509 an die „Bad. Pr.“

**Gesucht Lokomobil**

12-15 PS mit ausziehbarer Rahmenkessel u. Vorsteuerung, bevorzugt. Ing. u. C. 1514 an Dagenstein & Vogler H. G. S. Karlsruhe i. B. 223574

**Pfannkuch & Co.**

**Frisch eintreffend: ein Waggon frische Schlangen-gurken**

Stück 7345

**30-35 Pfannkuch & Co.**

**Pfannkuch & Co.**

**Frisch eintreffend: ein Waggon frische Schlangen-gurken**

Stück 7345

**30-35 Pfannkuch & Co.**

**Blaufelchen Schellfische Kabeljau Makrelen**

**Ger. Makrelen Bündlinge Sprotten Ger. Rheinlahe Kale**

**H. Kaviar**

**Frische Trauben (blau und gelbe) Melonen**

**Hans Kiesel**

Dollnertstr. 160, Tel. 335, Karlsruh.

**Herrn od. Fahrrad**

aus privater Hand zu kaufen gesucht. (Schilder berühren). 223514

**Nähmaschine!**

gut erhalten für 85 abzugeben. 223514

**Herrenrad, bereits neu, umständlicher billig abzugeben.** 223514

**1 Damenfahrrad, wie neu, gut, Rad, prima**

**1 Herrenrad, Gummi, 35, 4**

**1 Nähmaschine, wie neu, bill.**

zu verkaufen. Schützenstr. 33, 3. St. 223505

**Herrenrad, Top, Preis, ta-**

**dellos erh., billig abzugeben.** 223514

**Zu verk.: Einige laubere,**

**kompl. Betten, ein Kinderbett,**

**1 Uhr, Schrank, Schifffonier,**

**Wassermode mit Marmor,**

**Schreibstisch, Bücherständer,**

**2 Spiegel mit Goldrahmen, Re-**

**gulator, Oefenröhren, Kle-**

**ider, Eisen, Eisenschrank, Nä-**

**maschine, Stoffwanne, Wade-**

**manne, Tisch, Kinderliegewa-**

**g, Möbelstück, Walter, Ludw.,**

**Wilhelmstr. 5, part. 223510**

**Gut erhalten, Dreifelder, für**

**Rechtlich haltend, billig zu**

**verkaufen. Cardstr. 7, 1.**

**Mühlburg. 223515**

**1 Damenfahrrad, wie neu, gut, Rad, prima**

**1 Herrenrad, Gummi, 35, 4**

**1 Nähmaschine, wie neu, bill.**

zu verkaufen. Schützenstr. 33, 3. St. 223505

**Herrenrad, Top, Preis, ta-**

**dellos erh., billig abzugeben.** 223514

**Zu verk.: Einige laubere,**

**kompl. Betten, ein Kinderbett,**

**1 Uhr, Schrank, Schifffonier,**

**Wassermode mit Marmor,**

**Schreibstisch, Bücherständer,**

**2 Spiegel mit Goldrahmen, Re-**

**gulator, Oefenröhren, Kle-**

**ider, Eisen, Eisenschrank, Nä-**

**maschine, Stoffwanne, Wade-**

**manne, Tisch, Kinderliegewa-**

**g, Möbelstück, Walter, Ludw.,**

**Wilhelmstr. 5, part. 223510**

**Gut erhalten, Dreifelder, für**

**Rechtlich haltend, billig zu**

**verkaufen. Cardstr. 7, 1.**

**Mühlburg. 223515**

**Voranzeige.**

Ab Samstag, den 8. Juli

im 228491

**Palast-Theater, Herren- Das jüngste Gericht**

Drama einer Erdkatastrophe in 5 Akten. Ein nordischer Kunstfilm von großer Schönheit, geschaffen v. Otto Rung. Dargestellt von bekannten und beliebten nordischen Künstlern.

Die Direktion: Friedrich Schulten.

12 St. geb. Bett, 10 Schränke, einige Kommoden und Tische, Kinderb., Badmöbel u. ohne Name, klein, Eisenst. zu verkaufen. Ruf. An- u. Verkauf, Kronenstr. 1. 223508

**Herren- u. Damenfahrrad**

umständlich bill. abzugeben. 223511

**Waldhornstr. 46, II.**

**Neuer, gutspiel. Gram-**

**ophon mit 12 neuen doppel-**

**seitigen Platten zum billigen**

**Preise von 28 abzugeben.**

**Neue doppelte Platten, Stück**

**1 A. Mehrere neue, weiche u.**

**farbige halbfertige Ständer-**

**platten aus prima Boile. Stif-**

**ten, St. 3.80, feine Damenstut**

**2.50, 4. 223507**

**25 Karlsruh. 25, eine Treppe.**

**Ein schwarzer Gedrök**

ist billig zu verkaufen. 223501

**Douglasstr. 12, III.**

**Offene Stellen**

**Kaufm.**

**Stellenvermittlung.**

Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder u. Ringkale. - Sprechstunden täglich von 10-12 Uhr. Vereinsabend jeden Freitag 7,9 Uhr.

**Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,**

Ergebnisstr. 26, II. Et. 1449.

**Buchhalter**

der amerikanisch. u. doppelten Buchführung mächtig, aus- bildetes, auch außerhalb der Bürohunden, per sofort ge- sucht. 7147.3.8

**Oskar Friedle, Schulstr. 9.**

Kaufmännisch gebildeter

**Magazins-Gehilfe**

fidenter Rechner, auch Kriegs- invalide, zu sofortigem Ein- tritt gesucht. Schriftliche Be- werbungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, Militär- Verhältnisse, Eintrittszeit u. Zeugnis-Abschriften an 7840

**Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.**

**Friseur gesucht**

auf sofort. 223367

**Frau Wolfgang,**

Zeisnaustr. 74.

**Schlosser u. Arbeiter**

für Montagetätigkeit wollen sich sofort melden bei 7282.22

**Monteur Engel,**

Städt. Gaswerk II.

Einige 7294.22

**Eisendreher**

für einfache Dreharbeiten und ein tüchtiger

**Maschinen Schlosser**

der auch einfache Werkzeuge herstellen kann, sofort gesucht.

**Geiger'sche Fabrik G. m. b. H.**

Karlsruhe, Müppertstr. 66

**Zur Bahnhofs-Buchhandlungen**

suche ich vorwiegend zum Verkauf von Zeitungen u. an- deren Zügen einige gewissenhafte, ehrliche Leute als Ver- käufer oder Verkäuferinnen. Stellung dauernd bei freige- nommenem Verdienst. Bewerbungen erbeten an

**Carl Schmitt, Zentral-Eisenbahn- Seidelberg.**

2578a

**Gesucht fleißige, junge Mädchen**

über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch u. Quittungskarte mitbringen.

**Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.**

**Frisiergehilfe**

bis 17. d. M. oder etwas später gesucht. **M. Bierreth,** Herren- u. Damenfrisiergeh. Frau Zuisenstr. 36.

**Schuhmacher**

auf Sohlen und Nled sofort gesucht. 223480.2.1

**Schuhfabrik Schillerstr. 84**

(G. Meer mann).

**Suche**

außerordentlich Mann der Land- wirtschaft u. Melkerei ver- steht. **W. H. Reiner, Mühlburg.** 223195

**Mackstr. 3.**

**Ein Hausdiener**

wird gesucht. 7309

**Hotel gold. Karpfen.**

**Hausburche**

jüngerer, zuverlässig, gesucht.

**Karl Morlock,**

Kaiserstr. 75. 7341

**Kraftiger 7836**

**Tagelöhner**

findet dauernde Stellung.

**M. Reutlinger & Co.,**

Hofmüllersfabrik, Weßbühlhof.

**Zeichenlehrling**

mit guter zeichnerischer Ver- anlagung zum sofortigen Ein- tritt unter Kräftelb. 223512

**Walder & Rank,**

Erbsengasse 9.

**Friseur-Gehring**

kann eintreten. 223499

**Herren- u. Damenfrisiergeh.**

**M. Bierreth, Zuisenstr. 36.**

Gehandte, solide

**Bekäuferin**

fürigarren-Büchle, er- folgreiches Spezialgeschäft, ge- sucht. Angebote unter Nr. 7342 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Gesucht einfache Büchle-**

**hilfe in Luffurort, Mäd-**

**chen für alle Arbeit und**

**Seiwieren. Hausmädch.**

**hier. Frau Karoline Mü-**

**llers-Str. 29, 2. St.,**

**Teleph. 2581, gemerbemächtige**

**Stellenvermittlerin. 223502**

**Mädchen**

das gut lächen u. alle Haus- arbeit verrichten kann, sucht Stellung auf 15. Juli in gut. Hause. Zu erfragen **Arrenstr. 28, III.**

**Mädchen,**

das selbständig kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, auf 15. Juli gesucht. 223503

**Marienstr. 61, II. r.**

**Büchll. Frau**

für einmal in der Woche zum Fügen gesucht. 223515

**Gubischtr. 22, III rechts.**

**Jüngeres, tüchtiges Mädchen**

für alle häuslichen Arbeiten auf sofort od. 15. Juli gesucht. 223398

**Klaupstr. 9, II.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**

mit guten Empfehlungen, sof. od. 15. Juli beigt. Lohngefühdt 7284

**Krieckstr. 82, 2. St.**

**Für nachmittags zu 2 Stin-**

**den (4 u. 8 J.) bef. junges**

**Mädchen, das etwas nähen**

**kennt, Lohn, gefucht.**

**Jahnstr. 11, III.**

**Eine gut empfohlene jüngere Frau,**

welche zu Hause schlafen kann, wird für Küche u. häusliche Arbeiten auf 15. Juli gesucht.

**Wab. Kaiserstr. 88, 3. St. 223383**

**Stellen-Bezüge**

**Kellner, 17 Jahre alt,**

auf 15. Juli oder 1. August in Hotel-Rest. Gef. Angebote erb. unter Nr. 223389 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“

**Besseres Fräulein**

sucht Stelle zu Kindern für nachmitt. kann auch Schul- arbeiten übernehmen. Gef. Angebote unter Nr. 223324 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Pressen“ erbeten.

**Ein Fräulein**

mit sehr guten Empfehlungen sucht für sofort Stelle oder sonst. Vertrauensposten hier oder auswärts. Angebote unter Nr. 223407 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Besseres Mädchen,**

längere Zeit in Stellung, sucht auf 15. Juli Anfangs Stelle in Laden, würde auch Haus- arbeit mitberingen.

Angebote unter Nr. 223408 an die „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Beß. Mädchen**

mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten erfahren, auf näh. sucht auf 15. Juli pa- ssende Stellung, am liebsten nach auswärts, geht auch aufs Land. Angeb. unter 223455 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

**2 junge Mädchen,**

22 u. 28 Jahre, suchen Stellung als Kinder- oder Zimmers- mädchen, können gut nähen u. bügeln. Zeugnisse vorhanden, gehen auch auswärts. Angeb. unter 223476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Fleißige Frau**

sucht auf 1. August in einem Gasthaus in Luffurort Stelle als **Beisitzerin.** Angeb. mit näheren Bedingungen erbeten unter Nr. 223513 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten Laden**

Mitte Hauptstr., 5. Marktplat., in welchem seit 17 Jahren **Frisiergegesch.** mit bestem Erfolge betrieben wird, sofort oder später billig zu vermieten. 223421.3.1

**Durlach, Hauptstr. 25, 2. St.**

**Ein Laden Schaufenster**

in neuem Hause ist zu vermiet. **Rab. Amalienstr. 59, Bad. 223510**

**Büroräume zu vermiet.** In zentr. Lage, ruhig, saub. Hause sind 3 od. 4 Varterzimmer für Büroräume auf 1. Okt. zu verm. **Rab. Jähringerstr. 110,** Monat Hof rechts. 223510

**Akademiestraße 42**

ist eine schöne, helle Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 7387.3.1

**4-5 Zimmer-**

**wohnung, 2. Stod, mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu ver-**

**mieten bei 7396\***

**J. Wolf, Leopoldstr. 35.**

**Fu schönster Lage der Ob-**

**stadt ist schöne, große 4**

**Zimmerwohnung, 3 Trepp.,**

**mit Mansarde und Keller zu**

**600.- auf 1. 10. 16 zu ver-**

**mieten. Zu erfr. bei C. Wolber,**

**Rudolfstr. 15, 3 Trepp. 7247\***

**Schöne Wohnung**

3 Zimmer, Küche, Keller, ar. Mansarde, Balkon, Veranda, elektr. Treppengel., an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermiet. Näheres daselbst **Wetterstr. 12, II. 223486**

**Neuzeitl. 3-4-Zimmerw.**

**mit Bad, Balkon, Veranda**

**u. m. auf sof. od. später zu**

**vermieten. Näheres**

**Rab. Radnecker. 15, part.**

**Schöne 3-Zimmerw.**

**mit Zubehör, in nächster Nähe**

**des Hauptbahnhofs, auf 1. Ok-**

**tobor zu vermieten. Näheres**

**Maria-Alexandrastr. 16,**

**2. Stod, links. 223483.2.1**

**Schöne 3-Zimmerw.**

**mit Zubehör auf 1. Aug. oder**

**1. Sept. zu verm. Näheres**

**223405**

**Marientr. 13, I. Hs.**

**Schöne 3-Zimmerw.**

**am 5. Et. an kleine ruhige**

**Familie auf 1. Okt. zu verm.**

**Näheres**

**223457**

**Verwiltstr. 4, I. Et., Hs.**

**Schöne 2 Zimmerw.**

mit Balkon, Küche mit Bad, Koch- u. Backofen auf 1. 10. billig zu vermieten. 223472

**Uhlendorferstr. 32, II. r.**

**Eine 2 Zimmerwohnung**

an ruhige, kleine Familie im 4. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 223483

**Wartenstr. 44, I.**

**Mansardenwohnung, 6 Z.**

2 Zimmer, Küche auf 1. Aug. zu vermieten. 223225

**Kaymerstr. 52, III.**

**Mansardenwohnung, amei-**

**3 Zimmer, Küche und Keller zu**

**vermieten. Zu erfr. Morgenstr. 12, vt. Hs.**

**Brauerstr. 17 schöne Zwei-**

**Zimmerwohnung auf 1. Okt.**

**zu vermieten. 223372**

**Näheres barriere.**

**Goethestr. 25 sind 2 Büro-**

**räume, auch als Lageraum**

**verwendbar, auf sofort oder**

**später zu vermieten. Zu er-**

**fragen Akademiestraße 28**

**im Büro. 223202**

**Kaiserstr. 119 Dreizimmerw.,**

II. Stod, auf 1. Okt. zu ver- mieten. 223354

**Kaiserstr. 61 ist eine schöne**

**Dreizimmerwohnung, große**

**Mansarde und Zubehör auf**

**1. Okt. zu vermieten. Rab.**

**daselbst barriere. Telefon**

**Nr. 1595. 223471**

**Karl-Wilhelmstr. 24, ohne**

**Gegenüber, 3-4 Zimmer**

**mit Balkon sofort oder später**

**zu vermieten. Näheres**

**223254.5.8**

**Näheres barriere.**

**Karl-Wilhelmstr. 38, schöne ar-**

**beit Dreizimmerwohnung auf**

**1. Okt. zu vermieten. Näheres**

**III. St. links. 223337**

**Denstr. 1 schöne Dreizimmer-**

**wohnung mit Zubeh. 8. ver-**

**mieten sofort oder später.**

**Näheres I. L. 223413**

**Rudwig-Wilhelmstr. 16 ist im**

**Dinterhause schöne Zwei- u.**

**Dreizimmerwohnung auf 1.**

**Okt. zu vermieten. Näheres**

**II. Stod. 223371**

**Luitensstraße 50 ist ein Zim-**

**mer mit Küche auf sofort**

**oder später zu vermieten. Zu**

**erfragen 2. Stod. 223484**

**Markgrafenstr. 45, nächst Ron-**

**dellplatz, freundl. 3-5 Zim-**

**merwohnung zu vermieten.**

**Näheres part. 223509.10.2**

**Scheffelstr. 8 ger. Zweizim-**

**merw. nach der Straße an**

**II. Familie auf 1. Okt.**

**zu vermieten. 33 M. monatl.**

**2. Stod, rechts. 223454**

**Scheffelstr. 55, Seitd. 4. St., ist**

**eine Wohnung von 2 Zimmern,**

**Küche und Keller sofort oder**

**später zu vermieten. Rab.**

**im 4. St. rechts od. Rudolf-**

**straße 2, I. St. 223375**

**Schützenstr. 47 ist eine Ein-**

**zimmerwohnung u. ein ein-**

**zelnes Zimmer zu vermieten.**

**Schützenstr. 47 schöne geräu-**

**mide Einzimmerwohnung in**

**Zubehör u. Gas auf 1. Okt.**

**zu vermieten. 223415**

**Uhlendorferstr. 12 ist im 2. Stod**

**schöne Wohnung an kleine**

**Familie sofort od. später zu**

**verm. Rab. im 1. St. 223511**

**Uhlendorferstr. 15 schöne Drei-**

**zimm. W. II. Stod, mit Rab.**

**auf 1. Aug. od. später zu ver-**

**mieten. Zu erfragen III.**

**St. links. 223145**

**Uhlendorferstr. 22 ist eine schöne**

**Dreizimm. auf 1. Okt. zu ver-**

**mieten. Zu erfragen im**

**4. Stod. 223306**

**Rittoristr. 6, IV. St. zum 1.**

**August Zweizimmerwohnung**

**zu vermieten. Auskunft im**

**1. Stod und Südenstr. 27, III.**

**223488**

**Werderstr. 10, Seitenb., 1. St.**

**ist eine schöne Zweizimmer-**

**wohnung mit Koch- u. Back-**

**ofen auf 1. Okt. zu vermieten.**

**Preis monatl. M. 21. 223032**

**Werderstr. 55 ist Wohnung, 2**

**Zimmer, Küche u. Keller auf**

**sofort oder später billig zu**

**verm. Rab. 2. St. 223456**

**Wilhelmstr. 15, I. Stod, auf**

**1. Okt. freundl. Wohnung,**

**3 Zimmer, Mansarde u. an**

**II. Familie zu vermiet. Rab.**

**Sofienstr. 21, III. 223032**

**Wilhelmstr. 56, Seitenbau,**

**Zweizimmerwohnung, auf 1.**

**Okt. an ruh. Leute zu ver-**

**mieten. Näheres Vorberb.,**

**2. Stod, Hs. 223159**

**Eine abgeschl., schön**

**möbl. Wohnung**

**von 2 Zimmern u. Küche, im**

**Westend, an ein Ehepaar sof.**

**zu vermieten.**

**Zu erfragen unter 223422**

**in der „Bad. Presse“.**

**Beiertheim.**

**Gohensollenstr. 41, II. St.,**

**nade des neuen Bahnhofs,**

**eine schöne Dreizimmerw.**

**nung mit 1 Mansarde, 2 Kel-**

**ler, Balkon u. Veranda sowie**

**Klosett mit Spülung im**

**Klosettschub auf 1. Okt. oder**

**früher zu vermieten. Preis**

**550 M. Zu erfragen 223445**

**Karlstr. 35, barriere.**

**Leerer Stall als Magazin**

**oder Aufbrennraum sofort**

**billig zu vermieten. Große**

**Entf. Näheres 223108**

**Rittoristr. 12a, III.**

**Winterstr. 27, Werkstätte, 65**

**qm, mit schön aroh. Lager,**

**Keller, auch als Lageraum f.**

**geeignet, auf 1. Okt. zu ver-**

**mieten. Näheres Vorker-**

**haus, III. Et., z. 223107**

**Schöne Werkstätte od. La-**

**geraum in Mitte der Stadt**

**zu verm. Zu erfr. 223204**

**Kadenstr. 28, im Büro.**

**2 möblierte Zimmer**

**mit Küche, Nähe Hauptpost**

**für Aug. zu vermieten. Rab.**

**Eisenlohrstr. 10 II. 223206**

**Freundl. Zimmer in gutem**

**Freudl. in gutem**

**Souise an sol. Art. zu verm.**

**223470**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl. 3 Zimmer mit**

**Frühstück u. Mittagstisch sof.**

**zu verm. Kaiserstr. 168, V.**

**amischen Donalds- und Girch-**

**straße. 223485**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl. 3 Zimmer mit**

**Frühstück u. Mittagstisch sof.**

**zu verm. Kaiserstr. 168, V.**

**amischen Donalds- und Girch-**

**straße. 223485**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl. 3 Zimmer mit**

**Frühstück u. Mittagstisch sof.**

**zu verm. Kaiserstr. 168, V.**

**amischen Donalds- und Girch-**

**straße. 223485**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl. 3 Zimmer mit**

**Frühstück u. Mittagstisch sof.**

**zu verm. Kaiserstr. 168, V.**

**amischen Donalds- und Girch-**

**straße. 223485**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl. 3 Zimmer mit**

**Frühstück u. Mittagstisch sof.**

**zu verm. Kaiserstr. 168, V.**

**amischen Donalds- und Girch-**

**straße. 223485**

**Möbliertes Zimmer**

**sofort o. später zu vermieten.**

**223466**

**Jähringerstr. 12, II.**

**Gut möbl.**



Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

# Volksspende für die deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein ehrender Wall und eine Bürgschaft des deutschen Sieges. Unvergleichliche Lorbeeren haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen. Groß und stark muß der Wille der Daheimgebliebenen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

**Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen, Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.**

Getrennt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungewohntem Klima, oft bei schwerer Arbeit und unter harter Behandlung. An uns Daheimgebliebenen ist es in erster Linie hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

## Eine deutsche Volksspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern. Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können. Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz, ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschütterlich bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefster Seele der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren! Jeder Deutsche aus allen Gauen, ob arm, ob reich, soll sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich. Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen. Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

### Der Ehrenausschuß:

von **Reichmann Hollweg**, Reichsanwalt; **Dr. Keumb**, Präsident des Reichstags; von **Jagow**, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes; **Dr. Salk**, Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts; von **Canale**, Admiral, Staatssekretär des Reichs-Marineamts; **Wibb** v. **Hohenborn**, Generalleutnant, Kgl. Kreuz, Kriegsmilitär, **Freih. Kreh** v. **Kressenhein**, Generaloberst, Kgl. Bayer. Kriegsminister; v. **Wilsdorf**, Generalleutnant, Kgl. Sachsischer Kriegsminister; v. **Marstaler**, General der Infanterie, Kgl. Württemb. Kriegsminister; **Kürst von Dörfeld**, Herzog zu Trochenberg, u. m. B. als Kaiserl. Kommissar u. Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege

### An die Bevölkerung Badens!

Das Kgl. Preussische Kriegsministerium hat das ganze Reich aufgerufen zu einer Volksspende für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland. Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ersucht uns an dieser Aufgabe mitzuarbeiten.

Wir haben manches für unsere badischen Gefangenen in den verschiedenen feindlichen Ländern getan. Für die Gefangenenfürsorge im Großherzogtum Baden, die regelmäßige Unterstützung unserer Landsleute im engsten Sinne ist gesorgt. Aber es bleiben bestimmte große Einzelzwecke, welche wirksam nur vom gesamten deutschen Volke und unter Leitung der Reichsbehörden erreicht werden können. Deutsche Gefangene hungerten in Marokko und sahen mit Sorge den Fieberwochen eines neuen Sommers entgegen. Ihnen gilt es zu helfen. Für unsere Gefangenen in Japan, in Rußland und Sibirien muß rechtzeitig Vorbereitung getroffen werden, um ihnen die Wetterwechsel am Ende dieses Sommers erträglich zu machen.

Zur Erreichung dieser Ziele soll die Sammlung in der Woche vom 1. bis 7. Juli ds. Jg. dienen. Und wenn wir auch entschlossen sind, für alle aus Baden stammenden und in Feindeshand geratenen Landesfinder nach besten Kräften künftighin zu sorgen, so stehen wir mit den anderen deutschen Gauen in einmütigen Zusammenwirken zu Hilfe bereit, die wir als dringlich notwendige erkennen mußten. Ein Viertel des Ertragnisses dieser Sammlung wird unserem besonderen badischen Zwecke verbleiben. Das Andere wollen wir dem großen Ganzen und seinen Bedürfnissen widmen, tren dem Gedanken, dem seit den Tagen des Hochseligen Großherzogs Friedrich I. ganz Baden lebt,

„Für Deutschland Alles“.

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Prinz Max von Baden**. Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden: **Freiherr von Bodman**. Der stellvertret. kommandierende General des XIV. Armeekorps: **Freiherr von Manneffel**. Für das Erzbischöfliche Ordinariat: **Thomas Hörber**, Erzbischof. Für den evangel. Oberkirchenrat: **Dr. Hibel**, Bist. Geheimrat. Für den Oberat der Synagogen: **Dr. Waber**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **General Limberger**. Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins: **Müller**, Geheimrat. Der Vorsitzende der Zentralabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Wef**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Landesauschusses für Gefangenenfürsorge: **Professor Dr. Vertig**, Karitasverband. **Dr. Werthmann**, Prälat. Bad. Landesverein für Innere Mission: **Dr. Schmitthener**, Prälat.

### An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Indem wir diese beiden Aufrufe veröffentlichen, vertrauen wir dem schon oft bewährten Opferinn der Einwohner Karlsruhes und seiner Umgebung.

Wer wie wir selbst von schwerem Bekümmernis betroffen, wird um so mehr mit den herben Leiden seiner unter fremder Knechtschaft schmachtenden Brüder innigstes Mitempfinden haben.

Helft auch hier! Die zu lindernde Not ist groß. Gaben nehmen mit Dank entgegen

vom 1. bis einschließlich 7. Juli

die sämtlichen hiesigen Tageszeitungen, sämtliche hiesige Banken und die bekannten Sammelstellen vom Roten Kreuz und das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland, Jähringerstraße 100.

Der Ortsauschuß für Liebesgabensendungen der Stadt Karlsruhe.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der Rohbauarbeiten zum Neubau des Beamtenwohnhauses und des Stabsgebäudes mit Arrestantenzahl und die Schlosserarbeiten an den Mannschaftsgebäuden I und II des Kaiserpennenhause III/170 in Donaueschingen soll in Lotsen in folgender Reihenfolge vergeben werden:

- A. Beamtenwohnhaus.
  - Los 1. Erd-, Maurer-, Kuppel- und Stakerarbeiten;
  - Los 2. Steinbauarbeiten aus Kuppelstein oder natürlichem Sandstein (unter Ausschluss von rotem Sandstein);
  - Los 3. Zimmerarbeiten;
  - Los 4. Dachdeckerarbeiten (Eiserndächer in naturrotter Farbe);
  - Los 5. Klempnerarbeiten;
  - Los 6. Grobe Schmiede- und Schlosserarbeiten;
  - Los 7. Busarbeiten.

- B. Stabsgebäude.
  - Los 1. Erd-, Maurer-, Kuppel- und Stakerarbeiten;
  - Los 2. Eisenbetonarbeiten;
  - Los 3. Steinbauarbeiten aus Kuppelstein oder natürlichem Sandstein (unter Ausschluss von rotem Sandstein);
  - Los 4. Zimmerarbeiten;
  - Los 5. Dachdeckerarbeiten (Eiserndächer in naturrotter Farbe);
  - Los 6. Klempnerarbeiten;
  - Los 7. Grobe Schmiede- und Schlosserarbeiten;
  - Los 8. Busarbeiten;
  - Los 9. Formsteinlieferung (eiserne Türsargen).

- C. Mannschaftsgebäude I und II.
  - Los 1. Schlosserarbeiten (Treppengeländer, Lüftungslappen u. dergl.).

Die Verhandlungsunterlagen liegen im Geschäftsraum des Unterzeichneten in Donaueschingen, Auguststr. 3, während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht offen. Verbindungsanträge können, soweit der Vorrat reicht, dorthin gegen Erstattung der Selbstkosten erhoben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag, den 21. Juli ds. Jg., nachm. 2 1/2 Uhr, in dem Geschäftsraum des Unterzeichneten in Donaueschingen, Auguststr. 3, vollständig gebührend eingereicht. Die Eröffnung der Angebote findet zu der angegebenen Zeit statt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Donaueschingen, den 5. Juli 1916. Die Bauleitung:

7287 Professor Eugen Bed. Architekt.

### Einnachen ohne Zucker.

4 Feste über die Verwertung, Erhaltung, Sterilisation, Herstellung von Obst- und Gemüsesäften u. s. w., der Früchte und Gemüse ohne Zucker im einfachsten und reichsten Haushalt. Preis jedes Heftes 10 Pfg. Herausgegeben von unterzeichnetem Verein und in unserer Geschäftsstelle zu beziehen. Ebenfalls selbst werden

### Eindunst-(Konserven-)Gläser

(Wein- und Biergläser), in jedem Maßstab oder Sterilisationsapparat verwendbar, abzugeben. Preis eines Glases mit Gummi- und Deckel für Vereinsmitglieder (Ausweis ist mitzubringen) 1/2 Liter 45 Pfg., 1 Liter 50 Pfg. Für Nichtmitglieder tritt ein kleiner Preiszuschlag ein. Beim Sterilisieren in einem gewöhnlichen Wassichsel sind einige Spanner (7 u. 8 Pfg.) das Stück, nötig. Verkaufsetz jeden Freitag vormittag von 10-12 Uhr; Käufer haben Packmaterial und Korbe mitzubringen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins für gährungslose Früchtereuerung. Crisogruppe Karlsruhe, Jähringerstr. 82.

### Butter.

Das Ausformen von Butter in 1/2 Pfundstücke übernimmt für Städte, Kommunalverbände u. s. w. täglich bis 150 Zentner. Die Butter wird in tief gekühltem Zustande abgeliefert. 7181 Carl Dietsche, Molkerer Butterblume, Karlsruhe i. B. — Tel. 120.

### Seifen-Verkauf

(ohne Seifen-Karte).

Ablerstraße 22, im Hof,

kommt, so lange Vorrat reicht, eine Seife zum Verkauf, die so gut wie Kern- und Seifentriebe reinigt. Preis 50 Pfg. das Pfund. Abgabe von 5 Pfd. an. 923462

J. Gross.

### Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 6. Juli 1916.

72. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

### Der Troubadour.

Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammarano, von Heinrich Heine, Musik von Verdi.

Musikalische Leitung: Alfred Kraus. Szenische Leitung: Peter Dumais.

- Personen:
- Der Graf von Luna . . . . . Benno Ziegler
  - Sofraulein Leonore . . . . . vom Hoftheater Stuttgart a. G.
  - Ames . . . . . Beatrice Bauer-Kottlar
  - Derrando, Waffenträger des Grafen . . . . . Adele Paul
  - Castellor, Marico . . . . . Hans Siemert
  - Ruisa . . . . . Eugen Kalnbach
  - Herrando, Waffenträger des Grafen von Luna . . . . . Hans Keller
  - Azuena, eine Zigeunerin . . . . . Margareta Brunich
  - Ein alter Zigeuner . . . . . Josef Braun
  - Ein Bote . . . . . Josef Gröbinger
  - Sofraulein Gerolde und Dienerin des Grafen, Nonnen, Mitglieder des Grafen Luna und Marico's, Zigeunerweib. Die Handlung fällt in das 15. Jahrhundert und spielt zuils in Biscaja, teils in Aragonien. Im dritten Akt: Ballet. Originalmusik von Verdi, eingeleitet von Paula Allegri. Bah, ausgeführt von Olga Mertens-Lecker, Lucile Herrmann und dem Balletcorps.

Anfang halb acht Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendkass. von 7 Uhr an. Große Preise.

### Residenz-Theater.

es hat nicht sollen sein! 7290

**Säcke** für gebrachte achle bis 1.65 Mk. pr. Stüd. auch zerriffene. 920911.8.8

J. Brand, Durlacherstr. 58, im Laden.

**Säcke** aller Art, auch zerriffene, sowie beschlagnahmerte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. 923113

J. Briel, Fahrenstraße 35.

**Säcke** achle bis 1.65 Mk. pr. Stüd. Mina Landau, Adlerstr. 18 a, Laden. 6.2

**Säcke!** achle die höchsten Preise, Stüd bis 1.60. 923167.3.9

Gottfried, Durlacherstr. 68.

**Achtung!** Wegen dringenden Bedarfs achle die höchsten Preise aller getrag. Kleider und Schuhe etc. G. Hivia, Markgrafenstr. 8.

**Kaufe** jeden Posten getragene 701

**Schuhe und Stiefel** wenn auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Telefon 3747.

**Alle Arten, zerriffene Säcke,** Mehlsäcke 1.65

sowie Packtuch kauft zu hohen Preisen H. Klaffer, 2

Waldhornstr. 3. Tel. 3722.

**Hohe Preise!** achle für getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. die höchsten Tagespreise. Angebote erbet. 923100

Hienentod, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

**Gummimäntel!** Gelegenheitskauf u. billig bei Glatzer, Markgrafenstr. 3. 923101

**Ich zahle** die höchsten Preise f. getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. 923386

R. Billig, 3.2 Markgrafenstr. 17.

**Herren- und Damen-** Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, lauft zu hohen Preisen. 923419.3.1

M. Mangel, Durlacherstr. 56. Revolver, Floberts u. Luftgewehre zu verkaufen. 923429

Werderplatz 44, Teib. 2. St.

**Massage, Hand- u. Fußpflege** in und außer dem Hause. 2.9

M. Bartos, 920911

Karl, Friedrichstraße 6, III. Sprechtid. 2-6 Uhr.

**Rohhaare** für Rob-, Schweinshaare, Hörner und Klauen zahle die hoch. Preise. J. Eupolianski, Jähringerstraße 23, II. 923441

**Diwans,** neue, von 36, 42, 50 an, hoch. Preisen von 60 an. 923184

2.2 R. Köhler, Schützeng.